

Japanische Volkslieder aus der Sammlung von Fritz Rumpf

Ausgewählt von Hartmut Walravens

Fritz Rumpf hat sich intensiv mit populären Liedern und Volksliedern befaßt. Seine Sammeltätigkeit fällt in die erste Zeit seines Aufenthaltes in Japan und wurde während der Kriegsgefangenschaft fortgesetzt. In zwei Notizbüchern, das eine datiert Ôita 1917, beide mit farbigen Titelblättern, hat er einen Teil seines Materials festgehalten. In der Zeitschrift *Yamato* hat Rumpf einen ersten Teil dieser Lieder veröffentlicht, nämlich Mondlieder und Ballspiellieder; ganz offensichtlich war eine Fortsetzung geplant, kam aber wegen Einstellung der Zeitschrift *Yamato* Ende 1932 nicht mehr zustande. Im folgenden sind Proben der wichtigsten Arten populärer Lieder aus seiner Sammlung gegeben. Dabei ist Rumpfs Umschrift beibehalten, die mundartliche Besonderheiten widerspiegelt.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung ist ein Begleitband geplant, der die Sammlung eines Notizbuchs vollständig wiedergibt⁴⁸¹. Insofern ist bei den Proben hier auf einen Kommentar verzichtet worden.

Es sollte jedoch an folgendem Beispiel auf die japanische Reimstruktur hingewiesen werden, die dem westlichen Auge vielleicht nicht auf Anhieb deutlich wird:

O-Kiku no otegami
Kami ye kurunde
Koyari de shimete
Shimeta tokoro ye
Iroha wo kaite
Iroha I no ji ni
Choito horete
Horeta nâaraba
Ban ni oide yo
O temakura

481 Der Text des zweiten Notizbuches ist bereits erschienen. Vgl. Rumpf 77.

O-Kiku's Brief

War in Papier gewickelt
Mit Papierfäden geschlossen
An der Stelle, wo er geschlossen war,
War das *Iroha*⁴⁸² geschrieben,
In den Buchstaben *I* des *Iroha*
Habe ich mich verliebt.
Wenn du in mich verliebt bist,
Komm heute Abend,
Dann wollen wir zusammen schlafen, die Arme als Kopfkissen gebrauchend.

Rumpf war auf dem Gebiet der Volksliedforschung einer von wenigen Pionieren. Einige Lieder hat der Schriftsteller und Japankenner Lafcadio Hearn veröffentlicht⁴⁸³, Maude Madden brachte 1904 in Sendai *Golden chopsticks & other Japanese children's songs* heraus, V. Holtz behandelte «Fünf japanische Lieder» in den *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*⁴⁸⁴, Rudolf Lange gab *Lieder aus der japanischen Volksschule* und *Japanische Kinderlieder*⁴⁸⁵ heraus. Daneben sind einige Lieder in Zeitungen und Zeitschriften verstreut erschienen⁴⁸⁶. Fritz Rumpf war jedoch der erste Europäer, der sich systematisch mit japanischen populären Liedern befaßt hat.

482 Japanisches ABC.

483 Im Anhang zu seinem Buch *Kokoro* finden sich Three popular ballads; Japanese folksongs out of the street. *Atlantic monthly*. 78.1896, 347ff. u.a.

484 1873/74, Heft 3, S. 13-14; Heft 4, S. 45-47.

485 *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin*. 1. Abt.; *Ostasiatische Studien*. 3.1900, 192-215 und 216-231.

486 Z.B. im *Japan advertiser* 1913; *Japan magazine* 1913; *Open court* 18.1904.

1. *Tsukimi-uta* (Mondlied) aus der Provinz Tosa, Shikoku

Otsuki san ikutsu?
Jûsan nanatsu
Nanori kisete
Abura kai ni
Su kai ni
Modori wa kowaizô
Dobashi no shita de
Ôkina kitsune ga
Matte iru

Mond, wie alt bist du?
Dreizehn und sieben.
Zieh ein Seidenkleid an!
Geh Öl kaufen,
Geh Essig kaufen!
Der Rückweg ist gefährlich.
Unter der Erdbrücke
Wartet ein großer Fuchs. ⁴⁸⁷

2. *Temari-uta* (Ballspiel-Lied) aus der Gegend von Fukui,
Provinz Echizen

Semimaru ya / Semimaru ya
Sei ga kobikute / harikonde
Nagai katana ga / sashitakuba
Mukô no oyama no / hônoki wo
Eda mo oroite / ha mo moite
Kobiku-daiku ni / tsukurashite
Urushi sangô de / nurikonde
Apura sangô de / hikarashite
Sore wo saite wa / doko ye yukyaru
Sakura no o-baba ye / uma segi ni
Uma no segi yô mo / yô gozaru
Tazuna no tori yô mo / yô gozaru
Hikui tokoro ga / nana tokoro
Takai tokoro ga / nana tokoro
Hikumi takamite / otosarete
Koshi no daisho de / mune tsuite
Take no togari de / ashi tsuite
Kokora ni o-isha wa / gozareneka
Mune no tsuita mo / yô narazu
Ashi no tsuita mo / yô narazu
Kore ga jôgô de / shinda nara
Washi ga yashiki ye / haka uyete
Haka no mawari ye / matsu uyete
Matsu no mawari ni / nawa hatte
Nawa ni amata no / suzu sagete
Suzu ya gâra-gâra
Omoshiro ya omoshiro ya.

487 Veröffentlicht in Rumpf «23», 149.



Fritz Rumpf: *Ukiyo – Japanische Lieder*. Notizbuch. Deckelillustration.

Semimaru! Semimaru!
Von Wuchs war er untersetzt und stämmig.
Ein langes Schwert wollte er sich an die Hüfte binden.
Darum ging er zum Berg dort drüben und brach er die Äste
Von dem Hônoki-Baum ⁴⁸⁸ ab. Auch die Blätter entfernte er.
Von den Zimmerleuten ließ er daraus eine Schwertscheide machen.
Ließ diese mit 3 Gô Lack lackieren
Und mit 3 Gô Öl polieren.
Als er das Schwert angesteckt hatte: Wo ging er hin?
Zur Kirschbaumreitbahn, um die Pferde zu bändigen.
Die Pferde zu bändigen, war er geschickt.
Die Zügel zu führen, war er geschickt.
Dort gab es (aber) sieben tiefe Stellen
Und sieben hohe Stellen.
An den tiefen Stellen und an den hohen Stellen fiel er vom Pferde.
Die Schwerter an der Hüfte durchbohrten seine Brust,
Die Bambusspitzen (des Zaunes) durchbohrten seine Füße.

488 *Magnolia hypoleuca*.

«Gibt es hier keinen Arzt?»

Die Wunden in der Brust waren unheilbar.
Die Wunden in den Füßen waren unheilbar.
«Ist es mir nun einmal bestimmt zu sterben,
Dann errichtet in meinem Palast ein Grabmal,
Um den Grabstein sollt ihr Kiefern pflanzen,
Um die Kiefern spannt ein Seil,
An das Seil sollt ihr viele Glöckchen hängen,
Tönen diese: gâra-gâra,
Das wird lustig sein, das wird lustig sein.»⁴⁸⁹

3. *Komori-uta* (Ammenlied) vom Vorgebirge Noto (West-japan)

Nennen kororin, nen kororin
Nenneko ga jâma doko itta
Mukai no yama ye hana ori ni
Nani hana ori ni, ugon kogane no kiku no hana
Ippon kitte wa, koshi ni sashi
Nihon kitte wa, furi-katanu
Sambomme ni, hi ga kurete
Arukedo-arukedo yado ga nai
Achira no hô wo nagametara
Kochira no ko-yado ni tomerôka
Achira no hô ni hi ga mieru
Kochira no hô ni mo hi ga mieru
Achira no ko-yado ni tomerôka
Achira no ko-yado ni tomattara
Mushiroga mijikote yo ga nagote
Akatsuki yoi ni dete mitara
Hina no yô naru, jorô-tachi ga
Mairanka-mairan⁴⁹⁰ ka sakosaburo⁴⁹¹
Sakana ga nôte⁴⁹² mairarenu
Sokora no sakana wa nani sakana
Ishi no shita no kawarabe⁴⁹³ to
Ibara no naka no tsuku tsuku⁴⁹⁴ to nite oitareba
Tonari no yome san chotto kite
Umai to iute wa tochi-kuchii
Ajinaï to iute wa tochi-kuchii
Shomunai⁴⁹⁵ to iute wa tochi-kuchii
Karai to iute wa tochi-kuchii
Ni mai, sambai tochi kuchite
Ora no chagama mo nomihoite
Tonari no chagama mo nomihoite⁴⁹⁶

489 Veröffentlicht in Rumpf (39), 26-27.

490 mairan = mairimasen.

491 Sakosaburo (männl. Vorname) steht hier für *sakamori yo*.

492 nôte = nakute.

493 oder kawarabetta, der Name eines Insekts (Heuschrecken-art); oder kajiwara (Tausendfüßler).

494 = tsukuzukubôshi.

495 = mizukusai.

496 Die Zeilen 19 bis Schluß scheinen zu einem resp. 2 anderen

Schlafe Kind, schlafe!

Des Kindes Mutter, wohin ist sie gegangen?

Nach jenem Berge, um Blumen zu brechen.

Was für Blumen? Goldgelbe Asten.

Eine brach sie und steckte sie an die Hüfte

Eine zweite brach sie und behielt sie in der Hand

Als sie die dritte gepflückt, war der Tag zu Ende

Obwohl sie weit lief, fand sie kein Gasthaus

Als sie sich nach jener Seite umsah,

Sah sie dort ein Licht und

Sah hier ein Licht (da überlegte sie),

Ob sie in jenem oder in diesem

Gasthause bleiben wolle.

Als sie in jenem Gasthause übernachtete,

Da war die Matte (auf der sie schlief) zu kurz.

Im Vollmondschein stand sie auf und ging hinaus.

Da sah sie kleine Mädchen, so groß wie die Küken.

«Wollen sie nicht zu unserem Gastmahl kommen?»

«Wenn ihr zum Sake keine Zuspeisen habt, will ich nicht kommen.

Was sind eure Zuspeisen für Gerichte?»

«Heuschrecken unter den Steinen

und die Grillen vom Dornbusch.»

(Als die Speisen gekocht) riefen sie:

«Junge Frau Nachbarin, kommt doch auf einen Augenblick her.»

Sie sagte, daß es gut schmecke, indem sie aß.

Sie sagte, daß es schlecht schmecke, indem sie aß.

Sie sagte, daß es fad schmecke, indem sie aß.

Sie sagte, daß es scharf schmecke, indem sie aß.

2 Schalen, 3 Schalen aß sie so leer.

Meinen Teekessel und der Nachbarin

Teekessel trank sie darauf ganz aus.

4. Tierreim aus Matsue in der Provinz Izumo

Ato no karasu, saki ine

Ware ga iye ga yakeruken

Hayô onde, mizu kake

Mizu ga nakya, yarô zo

Amattara ko ni yare

Ko ga nakya modose

Letzte Krähe, fliege nach vorn

Dein Haus brennt!

Fliege schnell, gieße Wasser darauf.

Hast du kein Wasser, will ich dir geben.

Ist es zu viel, gib es deinen Kindern.

Hast du keine Kinder, gib es zurück.

Liedern zu gehören. Ähnliche Lieder als *Temariuta* finden sich in der Provinz Mino, in Numazu (Prov. Suruga) und in Tōkyō.

5. Historisches Lied. Von der Ankunft eines holländischen Schiffes in einem japanischen Hafen

Oki no kurai no ni
Jagatara-bunewa
Rasha ya shojohi no
Tsutsupo jitatte
Dekkai⁴⁹⁷ ôtô
Pon, pon
Ôkome hoshisa ni
Minato tayorite
Charumera⁴⁹⁸ rappa
Tôjin negoto-kô
Wakaranai

Während das Meer bewegt ist,
Kommt ein Schiff aus Java.
(Die Leute darauf) in scharlachrot-wollenen
Engärmeligen Jacken
Machen großen Lärm
Bum, bum.
Weil sie Reis haben möchten,
Sind sie in den Hafen gekommen,
Große Trompeten blasend.
Das Kauderwelsch der Fremden
Kann niemand verstehen.

6. Gewöhnliches Volkslied

Mô horemai zo ya⁴⁹⁹
Tabi no kyaku
Wakaruru toki no
Chi no namida
Mata ô made no
Kigurô wa
Ada ya, oroka ya
Nai wa ina

Ich werde mich nie wieder
In einen Wanderer verlieben!
Beim Abschiednehmen
Weint man blutige Tränen.
Mache ich mir nicht, da ich nicht weiß,
Ob ich ihn jemals wiedersehen werde,
Viele zwecklose
Und törichte Sorgen?

7. Bonlied⁵⁰⁰ aus Kumamoto

Hashi no shita ni wa
U no tori ga
Ayu wo kuwaete
Hane-dataki

Hashi no uye ni wa
O-jû shichi-hachi no
Kozuma karagete
Ko-te maneki

Unter der Brücke
Sitzt ein Kormoran
Er frißt Forellen
Und schlägt mit den Flügeln.

Oben auf der Brücke
Stehen 17-18jährige Mädchen
Mit aufgeschürztem Rock
Und winken mit den Händen.

497 = takai = ôki, groß.

498 Aus dem Portugiesischen *charamela*.

499 ga?

500 Zum Bon-Fest.